

Gutes Jahresergebnis

Gesamteinnahmen der AHV-IV-FAK-Anstalten stiegen 1997 um 17,3 Prozent

Die Liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten verzeichneten 1997 in ihrer Gesamtrechnung Einnahmen von 290,4 Mio. Franken. Diese liegen um 17,3 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Die Rekordsteigerung ist vor allem auf hohe Kapitalerträge zurückzuführen, die gegenüber dem Vorjahr um 49,6 Prozent gestiegen sind. Den Einnahmen stehen Leistungen von insgesamt 161,7 Mio. Franken gegenüber. Der AHV-Fonds stieg um 10,1 Prozent und belief sich per Ende Jahr auf knapp 1,4 Milliarden Franken; die Familienausgleichskasse verfügte über ein Fondsvermögen von 84,1 Millionen Franken.

Die Wirtschafts- und Beschäftigungslage spiegelt sich auch in den Gehältern wider, die der AHV-Beitragspflicht unterliegen. Das Einkommen der selbständig und unselbständig Erwerbenden ist 1997 um 4,9 Prozent auf rund 1,5 Milliarden Franken angewachsen.

Umstellung zum Individualrentensystem in der AHV

In der Betriebsrechnung der AHV stehen den Einnahmen von 230,7 Mio. Franken Ausgaben von 105,3 Mio. Franken gegenüber. Davon betrafen 99,5 Mio. Franken reine AHV-Leistungen, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 19,1 Prozent bedeutet. Sie ist auf die Umstellung des Rentensystems von der Ehepaar- auf die Individualrente zurückzuführen. Die Zahl der AHV-Rentner belief



Erfolgreiches Geschäftsjahr 1997 für die AHV-Anstalten. Unser Bild zeigt die Geschäftsleitung mit Direktor Gerhard Biedermann in der Bildmitte sowie die beiden Stellvertreter, Walter Kaufmann und Heinz Ritter.

sich 1997 auf 8344; ein Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund des Systemswechsels nicht möglich.

Die AHV verfügt dank des guten Rechnungsergebnisse über ein komfortables Finanzpolster. Eine erfolgreiche Anlagepolitik und die günstige Börsenentwicklung führte 1997 zu einem Netto-Anlageertrag von 95,4 Mio. Franken (Vorjahr: 68,7 Mio. Fr.), die Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen betrug 7,4 Prozent (5,5 %). Gesamthaft erwirtschaftete die AHV im Jahre 1997 einen Überschuss von 125,4 Mio. Franken (102,3 Mio. Fr.). Der Überschuss fließt in den AHV-Fonds, dessen Vermögen dadurch auf 1,361 Milliarden Franken anwuchs. Rund 56 Prozent des AHV-Vermögens sind in festverzinsliche Werte angelegt, rund 17 Prozent in Aktien. Der Anteil an Immobilien beträgt 5,2 Prozent.

Ausgeglichene Rechnung in der Invalidenversicherung

Die IV-Betriebsrechnung weist Beitrags-Einnahmen von 17,6 Mio. Franken (16,7 Mio. Fr.) und Leistungen von 26,5 Mio. Franken (27,0 Mio. Fr.) aus. Der geringfügige Rückgang der Ausgaben ist auf eine Umschichtung von Leistungen im Zusammenhang mit der AHV-Rentenrevision zurückzuführen. Die Differenz in der Betriebsrechnung wurde durch den Defizitbeitrag des Staates gedeckt; dieser betrug somit 33,4 Prozent des Gesamtaufwandes der IV (Vorjahr 38 %).

Die IV zahlte im Berichtsjahr 1978 (2019) Renten aus. Daneben umfassten ihre Leistungen u.a. auch Taggelder, Hilflosenentschädigungen und Pflegebeiträge sowie die Finanzierung von medizinischen Massnahmen, Ausbildungs- und

Umschulungskursen oder den Kauf von Hilfsgeräten.

Über 3 Millionen Überschuss bei der FAK

Mit Einnahmen von 40,2 Mio. Franken (35,8 Mio. Fr.) und Ausgaben in der Höhe von 36,9 Mio. Franken (33,9 Mio. Fr.) schliesst die Rechnung der Familienausgleichskasse mit einem Überschuss von 3,3 Mio. Franken ab. Sie wurden dem FAK-Fonds gutgeschrieben, der per Ende 1997 die Summe von 84,1 Mio. Franken (80,8 Mio. Fr.) erreichte.

Verwaltungskosten leicht gestiegen

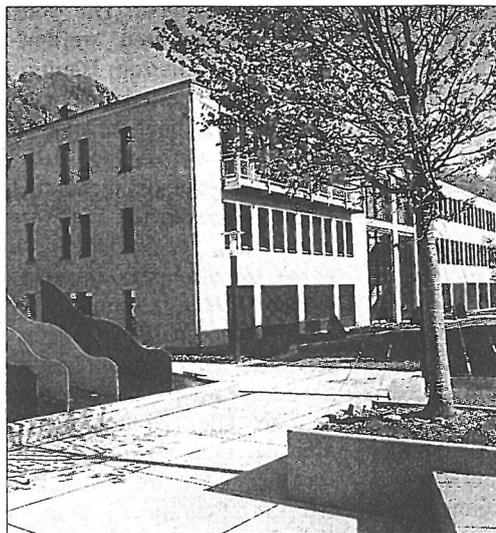
Die Verwaltungskosten der AHV-IV-FAK-Anstalten beliefen sich auf 5,8 Mio. Franken. Auf der Einnahmenseite stehen Verwaltungskostenbeiträge, Mahngebühren, Zinserträge und Vergütungen des Landes für übertragene Aufgaben zu Buche, die insgesamt 5,3 Mio. Franken ausmachen. Dank des staatlichen Defizitbeitrages an die IV-Verwaltungskosten in der Höhe von 0,5 Mio. Franken ist die Verwaltungskostenrechnung ausgeglichen.

Neues Verwaltungsgebäude bezogen

Im Juli 1997 haben die AHV-IV-FAK-Anstalten ihr neues Verwaltungsgebäude bezogen. Es bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine angenehme Arbeitsatmosphäre und moderne Arbeitsplätze. Der Umzug war auch Anlass für eine Neugestaltung des Jahresberichts, der sich in seinem neuen Erscheinungsbild an den Hauptfarben des Neubaus orientiert. Der Jahresbericht kann beim Sekretariat der AHV-IV-FAK-Anstalten bezogen werden.

Fast 1,5 Milliarden Fr. Erwerbseinkommen

Die gute Wirtschafts- und Beschäftigungslage im Fürstentum Liechtenstein im Jahre 1997 widerspiegelt sich auch im Erwerbseinkommen, das von der AHV-Anstalt ermittelt werden. Gesamthaft wurde ein Erwerbseinkommen von 1,469 Milliarden Franken ermittelt, was einem



Zuwachs von 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Marke von 1 Milliarde Franken Erwerbseinkommen war 1989 überschritten worden. Im ersten Geschäftsjahr der Alters- und Hinterlassenenversicherung, im Jahre 1954, belief sich das Erwerbseinkommen erst auf 28,7 Millionen Franken. Mehr über den Geschäftsbericht der AHV-Anstalten auf **Seite 4.**